



DOMÉ

DOME: Unsere Verhältnis zum Kosmos

DOME nimmt als interdisziplinäres Projekt aus Ausstellung, Film, Musik und Wissenschaft „kosmische Realitäten“ in ganz unterschiedlicher Weise in den Blick. Erfahrungen von Raumfahrern werden sichtbar gemacht. Künstlerische Arbeiten und wissenschaftliche Beiträge laden zu einer direkten Auseinandersetzung ein, die unser Verständnis vom Universum erweitert. Der Kosmos steht in diesem Projekt sinnbildlich für das ungreifbar Entfernte, konstituiert aber gleichzeitig auch unseren Lebensraum, dessen Teil wir sind.

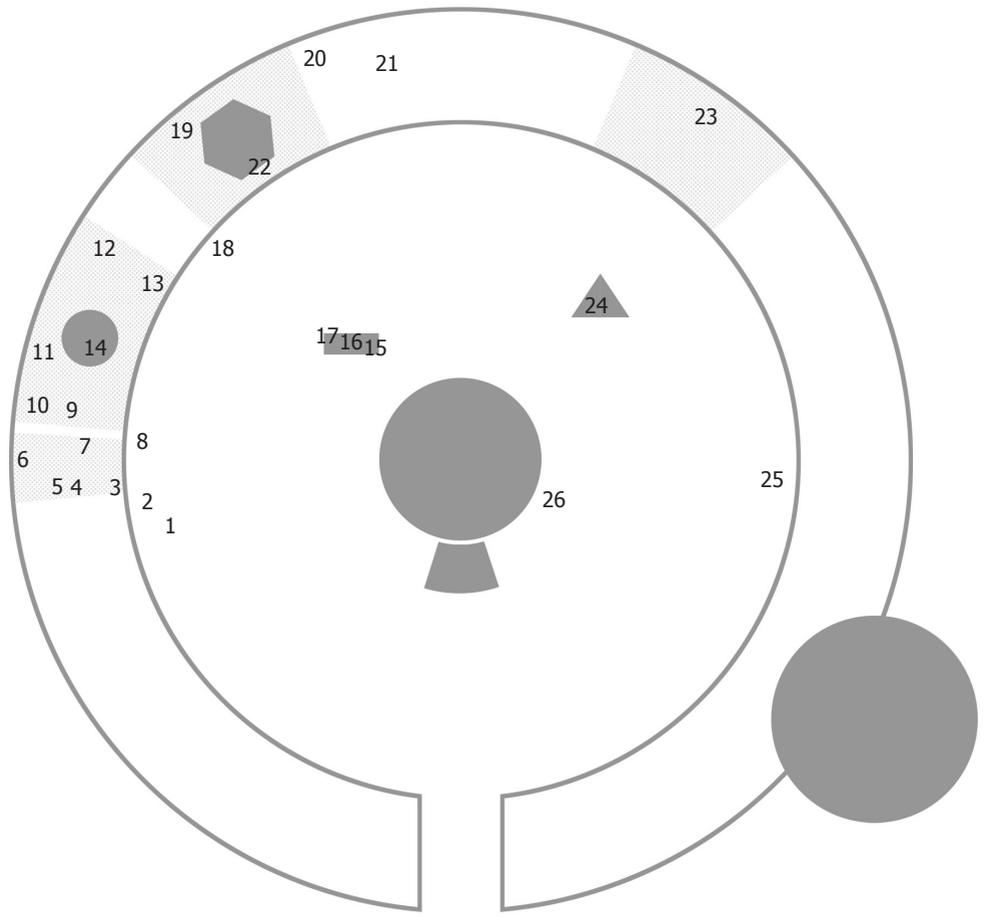
Zur Eröffnung wird im Kinosaal der Film „Developing Tank“ von Wilhelm Sasnal gezeigt. Im Planetariumssaal ist die neue 360-Grad-Videoprojektion „Mirror Matter“ von Emilija Škarnulytė zu sehen.

DOME: Our Relationship with the Cosmos

The interdisciplinary art project DOME invites you to engage with “cosmic realities” at the Zeiss-Großplanetarium in Berlin-Prenzlauer Berg from May 18 to July 1, 2018. Initiated by the artist Frank J. Schäpel and accompanied by an extensive program of films, concerts, and lectures, the exhibition presents artistic and scientific positions that deepen, challenge, and expand our understanding of the cosmos.

In the context of the DOME project, the cosmos symbolizes that which is unfathomably far away, while it, at the same time, constitutes our habitat of which we ourselves are a part. The works shown in the exhibition address themselves to the ambivalence of visualizing the unfathomable in order to gain a new understanding of our position in the cosmos. By juxtaposing artistic and scientific positions, the show puts different methods of perceiving, approaching, and presenting cosmic realities up for discussion: How to assess the possibilities and limitations of our immediate and apparatus-enhanced perception? How does our consciousness deal not only with sensory impressions and technologically gathered data, but also with the blind spots of our perception and world views?

The accompanying film program put the spotlight on documentary and artistic films that show space travelers’ experiences of the cosmos. The program kicks off with the film “Developing Tank” by Wilhelm Sasnal and the new 360° video projection “Mirror Matter” by Emilija Škarnulytė. The two concerts in the dome are electronic space compositions by Karlheinz Stockhausen (May 30, at 7:30 p.m.) and Iannis Xenakis (July 1, at 4 p.m.). An evening lecture titled “At the Frontier of Knowledge” (June 14, 6 p.m.) focuses on topics that are not understood, new research approaches, and abnormal data. These include alternatives to the big bang theory, the search for extraterrestrial intelligence, and sightings of unidentified flying objects.



1. Lőrinc Borsos „And the Greatest Freedom is... (Washington Monument)“
2. Lőrinc Borsos „BL feat William Blake: Adam and EVE“
3. Lőrinc Borsos „In The Garden (AGNI V.)“
4. Timo Nasserer „Beirut 09_04_05“
5. Timo Nasserer „Orbis Tertius“
6. Lőrinc Borsos „I really want to“
7. Frank J. Schäpel „Unidentified“
8. Martin Maeller „Ohne Titel“
9. Mark Fridvalszki „Encode Us!“ I-IV
[116 Voyager Bilder dekodiert von Ron Barry in 2017]
10. Mark Fridvalszki „Nobody Here“
11. Frank J. Schäpel „Celestial Bodies“
12. Michael Snow „La Région Centrale“
13. Martin Maeller „Ohne Titel“
14. Jenaer Zeiss Werke „Cosmorama“
[Historischer Projektor des Zeiss-Großplanetariums, 1987]
15. Agnes Denes „Isometric systems in isotropic space: Map projections“
16. Agnes Denes „Perspectives“
17. Agnes Denes „Sculptures of the mind“
18. Lőrinc Borsos „Cockpit / It isn't that we trust you, Joe, but this time we've decided to go over your head.“
19. August Strindberg „Celestographien“
20. Lőrinc Borsos „Etalon“
21. Frank J. Schäpel „Epimetheus. Saturn-Mond / Maßstab 1:125.000“
22. Martin Maeller „Ohne Titel (discharge)“
23. Amateurastronomen „Jupiterzeichnungen“
24. Timo Nasserer „Glitch“
25. Martin Maeller „Ohne Titel (Armillarsphäre)“
26. Frank J. Schäpel „Moving Cosmos“
[Videoinstallation aus NASA- und ESA-Filmdokumenten.]

LISTE DER EXPONATE

Jenaer Zeiss Werke

„Cosmorama“ Historischer Projektor des Zeiss-Großplanetariums, verschiedene Materialien, 1987 (Zeiss-Großplanetarium, Berlin)

Der hantelförmige, Cosmorama genannte Sternprojektor von 1987 war für 27 Jahre das Herzstück des Zeiss-Großplanetariums. 2014 wurde es durch das wesentlich kompaktere und leistungsfähigere „Universarium“ ersetzt. Als eines der ersten computergesteuerten Planetariumsprojektoren konnte es neben den üblichen Hilfslinien auch sämtliche Sternbilder figürlich in die Kuppel projizieren und Planeten zoomen. Die Steuerung des Systems erfolgte manuell über ein Bedienpult oder über Rechner, die sämtliche Bewegungsabläufe der Show automatisch abspielten. Die beiden Fixsternkugeln des „Cosmoramas“ bilden über insgesamt 32 Projektionslinsen jeweils den nördlichen und südlichen Sternenhimmel in die Kuppel ab. Die eigentlichen „Sterne“ wurden mit durchlöchernten Kupferfolien erzeugt. In der Ausstellung steht das „Cosmorama“ im wörtlichen wie übertragenen Sinn für die wissenschaftliche Projektion.

Amateurastronomen

„Jupiterzeichnungen“ Bleistift, Tinte und andere Materialien auf Papier, verschiedene kleine Formate (~ 9 x 12 cm), 1929-1959 (Sammlung Archenholdsternwarte, Berlin)

Auswahl aus der mehrere hundert Jupiterzeichnungen umfassenden Sammlung der Berliner Archenhold-Sternwarte. Diese hier zum ersten Mal öffentlich ausgestellten Zeichnungen Europäischer Amateurastronomen dokumentieren die sich verändernden Wolkenformationen Jupiters. Sie stammen aus den regelmäßig und kontinuierlichen durchgeführten nächtlichen Beobachtungen von 1920 bis 1960. Nach 1960 wurde die Dokumentation der Gaswolken Jupiters nur noch fotografisch fortgeführt. Die fast täglich – bei Sichtbarkeit des Jupiters - gemachten Zeichnungen stehen in der Ausstellung für den Forschungsalltag der mühsamen, möglichst detailgetreuen Beobachtung, Vermessung und Aufzeichnung der Himmelskörper - die einen ganz entscheidenden Bestandteil der Astronomie darstellt.

Lórinč Borsos

(*2008, Budapest, HU) / Künstlergruppe / Leben und arbeiten in Budapest

„**Etalon**“ Lackfarbe, 20 x 30 x 5 cm, 2016

„**BL feat William Blake: Adam and EVE**“ Öl- und Lackfarbe auf Holz,
20 x 30 x 5 cm, 2014

„**And the Greatest Freedom is... (Washington Monument)**“ Öl- und Lack-
und Acrylfarbe auf Holz, 20 x 30 x 5 cm, 2008

„**In The Garden (AGNI V.*)**“ Öl- und Lackfarbe auf Holz, 20 x 30 x 5 cm, 2013
[*Three stage intercontinental ballistic missile of India from 2012 with 6000 km
operational range.]

„**I really want to**“ Lackfarbe auf A1 Poster, 2018

„**Cockpit / It isn't that we trust you, Joe, but this time we've decided to
go over your head.**“ Druck, Holz, Lackfarbe, 2016

Die Künstlergruppe Lórinč Borsos wurde 2008 von János Borsos und Lilla Lórinč in Budapest gegründet. Sie stellen international aus. (Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm, Contemporary Institute of Art in Donaújváros, Trafo House of Contemporary Arts, Budapest.

In ihren neuesten Arbeiten studieren sie „Dunkle Materie“ in Form hoch-glänzender schwarzer Lackfarbe. „Etalon“ stammt aus dieser Werkphase. Lórinč Borsos: „there will be no colours now. just black. glossy black. and peacocks, astronauts, earthquake and whirlwind. things and events against the black background of nonentity.“

Aus ihrer Serie „Towering“ zeigen wir zwei Werke. Die Bilder der Serie verarbeiten mit der Rakete ein Hauptmotiv der Raumfahrt. Sie sehen die Form der Rakete als Metapher des menschlichen Willens, der in der Menschheitsgeschichte verschiedenste Formen angenommen hat. Die Rakete ist das Instrument schlechthin, dass uns nicht nur visuellen sondern auch ganz physikalischen Zugriff und Eindringen in den Weltraum ermöglicht. So gesehen mag die Rakete in dieser Ausstellung auch für die Verbindung scheinbar disparater Realitäten stehen.

In „Cockpit“ sehen wir die APOLLO-1 Crew - Grissom, White und Chaffee – auf einem parodierten Gruppenfoto. Es entstand am 19.08.1966 aus Protest vor den vielen ungelösten technischen Problemen der Weltraumkapsel. Bei einem am Boden durchgeführten Test am 27.01.1967 starben die Astronauten dann eingeschlossen in eben dieser Kapsel im durch Funkenflug entzündeten reinen Sauerstoff.

Agnes Denes

(*1931, Budapest, HU) / Lebt und arbeitet in New York

„Isometric systems in isotropic space: Map projections“

1979, Künstlerbuch; 24.5 x 21.7 cm, (Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, Kartenabteilung)

„Perspectives“ 1974, Ausstellungskatalog, 21 x 21 cm (Privatbesitz)

„Sculptures of the mind“ 1976, Künstlerbuch, 27,5 x 21,5 cm (Bestand der Universitätsbibliothek der UdK Berlin)

Agnes Denes gilt als Pionierin der American Land Art Bewegung und wird von vielen als eine wichtige Vorläuferin „künstlerischer Forschung“ angesehen. In den in der Ausstellung gezeigten Beispielen aus den „Map Projections“ wird durch die alternativ gesetzten Raumkoordinaten in den Zeichnungen die Relativität wissenschaftlicher Setzungen und Kodierungen aufgezeigt. Agnes Denes verschiebt und verformt unseren Planeten in verschiedene geometrische und organische Grundformen: der Pyramide, dem Ei, der Schnecke, dem Torus, etc.. Die Erde als Ausgangspunkt nehmend benutzt sie Prinzipien der Kartographie und Kartenprojektion um neue Welt-Konfigurationen zu erschaffen. Das Resultat ist eine zugleich herausfordernde als ästhetische Sammlung von Bildern, die die Grenzen von Wissenschaft und Kunst in Frage stellen. In den „Sculptures of the Mind“ schreibt sie „The points and lines that make up a work of art – make up the universe.“

Mark Fridvalszki

(*1981, Budapest, HU) / Lebt und arbeitet in Leipzig & Berlin

„Encode Us!“ I-IV digitale Collage, Tintenstrahldruck auf 190g Papier, je 70 x 100cm, Ed. 3 + 2 AP, Klemmschiene, 2018 für die Ausstellung konzipiert [116 Voyager Bilder dekodiert von Ron Barry in 2017]

„Nobody Here“ Bildschirmaufnahme, Tintenstrahldruck auf 190g Papier, 70 x 100cm, Ed. 3 + 2 AP, Klemmschiene, 2018 für die Ausstellung konzipiert

Mark Fridvalszki schloss sein Meisterschüler Studium an der Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig im 2017 (Medienklasse). Fridvalszki ist Co-Initiator und Bild Editor des Verlagsprojekts und der transdisziplinärer Bewegung „Technologie und das Unheimliche“ (T+U, *2014). Er stellt international aus. ZU seinen Interessensfeldern gehören Media-Archeologie, Nostalgia, post-digital oder glitch Ästhetik. In der eigens für die DOME konzipierten Arbeit geht Fridvalszki von 2 ikonografischen mit der Voyagersonde in Beziehung stehenden Objekten aus bzw. die 116 Bildern. Die akkustisch kodierten 116 Bilder „über uns“

aus dem „Golden Record“ wurden 2017 von Ron Barry wieder auf die visuelle Ebene rückkodierte und von Fridvalszki wie ein Bildarchiv arrangiert. „Nobody here“ zeigt eine Bildschirmaufnahme des auf einen einzigen „Pale Blue Dot“ reduzierten Planeten Erde, der letzten dramatischen Aufnahme Voyager 1 von unserem Planeten im Jahre 1990.

Martin Maeller

(*1990, Neustadt an der Waldnaab, D) / Lebt und arbeitet in Berlin

„**ohne Titel (Armillarsphäre)**“ Stahl, Kupfer, Meteorit, ø 52,5 cm, 2013

„**Ohne Titel**“ Meteoriten Partikel, Eisenpulver, Stahl, 250 x 1 x 1 cm, 2018 für die Ausstellung konzipiert

„**ohne Titel (discharge)**“ PVAC, 59 x 45 x 4 cm, 2018 für die Ausstellung konzipiert

Martin Maeller schloss sein Kunst-Studium 2014 an der Weissensee Kunsthochschule Berlin als Meisterschüler von Antje Majewski ab und stellt in Galerien und Kunstvereinen aus. Maellers künstlerische Arbeiten orientieren sich an alchemischen Richtlinien, die im Diskurs zwischen Materialismus und metaphysischer Dimension verharren. Sie führen über die sinnlich erfahrbare Welt hinaus, verunsichern oder laden dazu ein, sich auszuschweigen. In der Ausstellung wird die Armillarsphären-Arbeit Martin Maellers gezeigt. Sie hat nicht die Erde sondern einem Meteoritenstein in ihrem Zentrum. Dem Betrachter wird bei dieser die für diese astronomische Konstruktion eigentlich vorgesehene Benutzbarkeit verwehrt.

Timo Nasser

(*1972, Berlin, D) / Lebt und arbeitet in Berlin

„**Glitch**“ Stahl, 380 x 185 x 267 cm, 2010

„**Orbis Tertius**“ Tusche und Bleistift auf Papier, 80 x 105,5 cm 2015

„**Beirut 09_04_05**“ Tusche und Bleistift auf Papier, 80 x 105,5 cm, 2015

Timo Nasser stellt international aus. (MAK Frankfurt, KW Berlin, Spencer Museum of Art) Nasseris Skulpturen und Zeichnungen sind zwischen Poesie und einer auf mathematischen Grundlagen basierenden Erkundung von Unendlichkeit, von Möglichkeiten oder Welten angesiedelt.

Nasser eröffnet durch sein Spiel mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, z.B. denen des mathematisch Unendlichen, die Perspektive für das Fantastische oder Poetische. Wissenschaftliche Praktiken werden herbeizitiert und in der künstlerischen Praktik anverwandelt und umgewandelt. So auch seine in der im Planetarium im Foyer aufgestellte raumgreifende Stahlskulptur „Glitch“, die im Titel einen Begriff aus der Astronomie aufnimmt, der einen vor allem bei jungen Pulsaren

auftretenen Effekt bezeichnet, wenn die Drehgeschwindigkeit sich plötzlich erhöht.

Frank J. Schäpel

(*1973, Vechta, D) / Lebt und arbeitet in Berlin

„Epimetheus. Saturn-Mond / Maßstab 1:125.000“ Öl und Asphalt auf Leinwand, 110 x 110 cm, 2011

„Celestial Bodies“ Öl auf Leinwand, Serie von 16 Bildern jeweils 33 x 31 cm, 2016

„Moving Cosmos“ Videoinstallation aus NASA und ESA Filmdokumenten. 2018 für die Ausstellung konzipiert

[Copyright der benutzten Materialien: NASA, ESA, JPL-Caltech/SwRI/MSSS/Gerald Eichstädt]

„Unidentified“ 3 A4 Drucke, 2018 / für die Ausstellung konzipiert

Schäpel stellt international in Kunst- und Wissenschafts-Institutionen gleichermaßen aus. (Berliner Medizinhistorischem Museum Berlin, University Art Museum Tokio, PRATT Institute New York oder MAC Dragão do Mar in Fortaleza.) Seit einigen Jahren stehen starke Anomalien im Zentrum Frank J. Schäpels Arbeit. Sein Hauptaugenmerk gilt hier dem UFO-Phänomen, zu dem er eine streng empirische Herangehensweise kultiviert. Schäpel benutzt seine Kunst bei der Untersuchung dieser Phänomene als ein Medium, die uns irritierenden Realitäten besser in den Blick zu bekommen – ohne gleich – wie in weiten Teilen des Wissenschaftsbetriebs – sofort neue Hypothesen und Gewissheiten anbieten zu müssen. Seit 2013 betreibt Schäpel auch Feld- und Grundlagenforschung. Von ihm werden gemalte Bilder von Himmelskörpern und eine Arbeit zu UFO-Beobachtungen von Astronomen gezeigt. In „Unidentified“ stellt Schäpel drei Sichten unidentifizierter Objekte durch Astronomen zur Disposition. Die Zitate stammen von den Wissenschaftlern Clyde Tombaugh (Entdecker des Pluto), Illobrand von Ludwiger und Jaques Vallee. In seinen Arbeiten „Celestial Bodies“ und „Moving Cosmos“ konfrontiert uns Schäpel mit folgenden kosmischen Realitäten: „Celestial Bodies“ von links nach rechts: 1. Methone, Saturn-Mond 2. 4179 Toutatis, Asteroid 3. Atlas, Saturn-Mond 4. + 5. 67P/Churyumov-Gerasimenko, Komet 6. 25143 Itokawa, Komet 7. Amalthea, Jupiter-Mond 8. + 9. 81P/Wild, Komet 10. 433 Eros, Asteroid 11. Amalthea, Jupiter-Mond 12. Prometheus, Saturn-Mond 13. 2867 Šteins, Asteroid 14. Atlas, Saturn-Mond 15. Lutetia, Asteroid 16. Calypso, Saturn-Mond „Moving Cosmos“ zeigt neben Aufnahmen von Jupiter und anderen rotierenden Himmelskörpern auch über den Mars fegende „Staubteufel“.

Michael Snow

(*1928 Toronto, CA) / Lebt & arbeitet in Toronto

„La Région Centrale“ 1969, Fotografie der Maschinenkonstruktion, 13 x 18 cm
(Leihgabe der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin)

Mit „La Région Centrale“, der im Filmprogramm gezeigt werden wird, schuf Michael James Aleck Snow einen Meilenstein des experimentellen Films. Für „La Région Centrale“ ließ Michael Snow 1969 eine Maschinenkonstruktion bauen, an deren Arm er seine 16mm Kamera befestigte und die er in einer verlassenen kanadischen Landschaft stellte. Snow erwartete von der mechanischen Bewegung der Kamera, daß ihre Ergebnisse einer ersten rigorosen filmischen Dokumentation der Mondoberfläche entsprechen. Zugleich sollte es sich anfühlen wie die Aufzeichnung der „letzten Wildnis auf der Erde“ - ein Film, der ins All mitgenommen werden könnte. Durch Drehungen und Umkehrungen des Horizontes entsteht im Betrachter des dreistündigen Films zudem das Gefühl von Schwindel, Desorientierung und Schwerelosigkeit. Mit dem Film „La Région Centrale“ etabliert Snow erfolgreich einen „fremden“ nicht-menschlichen Blick auf unseren Planeten. Die Ausstellung zeigt ein Foto der Kamerakonstruktion.

August Strindberg

(*1849-1912, Stockholm, SE)

„Celestographien“ jeweils 1894 (ausgestellt werden Reproduktionen der 9 x 12 cm großen Originale. Courtesy: National Library of Sweden, MS, Strindbergsrummet)

August Strindberg war ein einflussreicher schwedischer Schriftsteller, der auch in Fotografie, Malerei und Alchemie Experimente trieb.

Seit der Erfindung der Fotografie stellte sich die Frage, ob die Wahrnehmung durch Kamera und Linse die Realität naturgetreu oder verfälschend darstellt, da die entstandenen Bilder nicht selten Erscheinungen zeigten, die vom bloßen Auge gar nicht wahrgenommen werden konnte. Die Celestographien Strindbergs sind ohne Linsen und Kameras hergestellte Fotografien. Die Fotopapiere wurden auf den Boden oder das Fensterbrett gelegt und direkt dem Himmel ausgesetzt. Strindberg misstraute Linsensystemen und dachte, daß sie nur ein verfälschtes Bild der Wirklichkeit liefern. Und er behauptete, daß die Umgehung der Strahlenbündelung durch die Linse zu Ergebnissen führe, die von der herrschenden Strahlentheorie abwichen. Die Celestographien stellen somit den Versuch, ein direktes, objektiveres Bild der Sterne zu schaffen. Von daher war er bitter enttäuscht auf seine an Camille Flammarion ans Pariser Observatorium gesendeten Aufnahmen keine positive Antwort zu erhalten.

DO ME - Filmprogramm

DO 17.05.2018 / 19.30 Uhr: Eröffnungs Screening

Developing Tank (Wilhelm Sasnal)

FR 18.05.2018 + FR 15.06.2018 / 19:30 Uhr: Kurzfilmprogramm 1

Twin Øso (Emilija Skarnulyte)

Mannequin Skywalker's Ride To Space (Blue Origin)

Animated View Of Mars One's Human Settlement On Mars (Mars One)

Neil de Grasse Tyson: 15 Years (Brad Abrahams)

Mars Exploration Zones (NASA)

Interview Illobrand von Ludwiger (Romeo Grünfelder)

FR 18.05.2018 + FR 15.06.2018 / 20:30 Uhr: Kurzfilmprogramm 2

Maximiliana (Peter Schamoni/Max Ernst)

Jupiter. Juno Perijove 05-06 (Seán Doran)

»« **Interviews with the Milky Way** (Andrew S. Yang)

Developing Tank (Wilhelm Sasnal)

DO 24.05. / 19:30 Uhr:

Maximiliana (Peter Schamoni/Max Ernst)

Die Welt für sich und die Welt für mich (Bernhard Sallmann)

FR 25.05. / 18 Uhr:

La Région Centrale (Michael Snow)

DO 31.05. / 19:30 Uhr:

Animated View Of Mars One's Human Settlement On Mars (Mars One)

Neil de Grasse Tyson: 15 Years (Brad Abrahams)

Out of the present (Andreij Ujica)

FR 08.06. / 18 Uhr: Space Trilogie – Dana Ranga Filmnacht

Astronaut Story (Dana Ranga)

Cosmonaut Poliakov (Dana Ranga)

I am in space (Dana Ranga)

FR 15.06.2018 / 19:30 Uhr: Kurzfilmprogramm 1 (siehe FR 18.05.2018)

FR 15.06.2018 / 20:30 Uhr: Kurzfilmprogramm 2 (siehe FR 18.05.2018)

DO 21.06.2018 / 19:30 Uhr:

Animated View Of Mars One's Human Settlement On Mars (Mars One)

Neil de Grasse Tyson: 15 Years (Brad Abrahams)

In The Shadow of the moon (David Sington)

FR 22.06. / 19:30 Uhr:

Twin Øso / Emilija Skarnulyte / NOR 2015

For all Mankind Al Reinert / USA 1989 / En

FR 29.06. / 19:30 Uhr: Kurzfilmprogramm 3

Neil de Grasse Tyson: 15 Years (Brad Abrahams)

Animated View Of Mars One's Human Settlement On Mars (Mars One)

»« **Interview Illobrand von Ludwiger** (Romeo Grünfelder)

Twin Øso (Emilija Skarnulyte)

Interviews with the Milky Way (Andrew S. Yang)

Developing Tank (Wilhelm Sasnal)

FR 29.06.2018 / 20:30 Uhr:

Maximiliana (Peter Schamoni/Max Ernst)

Die Welt für sich und die Welt für mich (Bernhard Sallmann)

SO 01.07.2018 / 18 Uhr: Finissage Screening

3 Outtakes aus „Astronaut Story“ (Dana Ranga)

ALPHABETISCHE AUFLISTUNG NACH REGISSEUREN

ABRAHAMS: NEIL DE GRASSE TYSON: 15 YEARS

1:43 min / En (OF) USA 2015 / Regie: Brad Abrahams

In Bill Gates „Annual Letter“ von 2015 fragt der Astrophysiker Neil de Grasse Tyson aus einer kosmischen Perspektive heraus, ob Hunger und Armut auf unserem Planeten nicht innerhalb einer kurzen Zeitspanne beendet werden könnten.

18.05. / 31.05. / 15.06. / 21.06. / 29.06.2018

BLUE ORIGIN: MANNEQUIN SKYWALKER'S RIDE TO SPACE ONBOARD CREW CAPSULE 2.0

11:09 min / (OF) USA 2017 / Regie: Blue Origin

Ein Film der Raumfahrtfirma Blue Origin: „Footage taken from onboard cameras. Full mission recap: New Shepard flew again for the seventh time on Dec. 12, 2017, from Blue Origin's West Texas Launch Site. Known as Mission 7 (M7), the mission featured the next-generation booster and the first flight of Crew Capsule 2.0. Crew Capsule 2.0 features large windows, measuring 2.4 feet wide, 3.6 feet tall. M7 also included 12 commercial, research and education payloads onboard. Crew Capsule 2.0 reached an apogee of 322,405 feet AGL/326,075 feet MSL (98.27 kilometers AGL/99.39 kilometers MSL). The booster reached an apogee of 322,032 feet AGL/325,702 feet MSL (98.16 kilometers AGL/99.27 kilometers MSL).“

18.05. / 15.06.2018

DORAN: JUPITER. JUNO PERIJOVE 05-06

3 min / (OF) 2017 / Animation: Seán Doran / © NASA/SwRI/MSSS/Gerald Eichstädt/Seán Doran

Ausgehend von Fotos der Juno-Sonde haben Gerald Eichstädt und Seán Doran deren Vorbeiflug an Jupiter rekonstruiert. Verwendung fanden bei dieser zeitlich gerafften Animation farbverstärkte Fotos des fünften und sechsten Vorbeifluges vom 27.03.2017 und 19.05.2017.

18.05. / 15.06.2018

GRÜNFELDER: „“ - INTERVIEW ILLOBRAND VON LUDWIGER

12:25 min / DE (OF) D 1996 / Regie: Romeo Grünfelder

Illobrand von Ludwiger stellt die von Burkhard Heim entwickelte 6-dimensionale Theorie vor, in der eine ganz andere Art von Weltraumflug möglich scheint. Und die nicht im Widerspruch zu den Beobachtungen und Messungen der uns umgebenden Realität steht. Grünfelder versucht in diesem Film eine dieser Theorie adäquate Bildsprache zu entwickeln.

18.05. / 15.06. / 29.06.2018

MARS ONE: ANIMATED VIEW OF MARS ONE'S HUMAN SETTLEMENT ON MARS

1:23 min / (OF) NL 2016 / Regie: Bryan Versteeg, Mars One

Animationsfilm der Raumfahrtfirma Mars One zu von ihr geplanten Raumstationen auf dem Mars. Langfristiges Ziel der Organisation ist die permanente menschliche Besiedlung des Mars.

18.05. / 31.05. / 15.06. / 21.06. / 29.06.2018

NASA: MARS EXPLORATION ZONES

6:51 min / (stumme Fassung) USA 2015 / Regie: NASA

Promotionsfilm der NASA. „This concept animation shows just one of many potential concepts for how the first human landing site on Mars might evolve throughout the course of multiple human expeditions to the Red Planet over a decade or more.“

18.05. / 15.06.2018

RANGA: „SPACE TRILOGIE“ - DANA RANGA FILMNACHT (08.06.2018)

ASTRONAUT STORY

90 min / En (OmU) D 2003 / Regie: Dana Ranga

COSMONAUT POLIAKOV (LANGVERSION)

105 min / Ru (OmE) D 2005 / Regie: Dana Ranga

I AM IN SPACE

90 min / En (OF) D 2012 / Regie: Dana Ranga

Erstmals werden die zwischen 2003 und 2012 entstandenen Astronautenfilme von Dana Ranga gemeinsam als Trilogie aufgeführt. Die intensiven Interviewsequenzen der Filme, wie die mit dem Astronauten Story Musgrave und dem Kosmonauten Waleri Poljakow, zeugen von Rangas Faszination gegenüber den Erfahrungen der Raumfahrer. 2012 schloß Dana Ranga ihre Trilogie mit „I am in Space“ ab. Für diesen Film sprach sie mit mehr als 50 Astronauten und Kosmonauten. Entstanden ist eine Dokumentation über Psychologie und Raumfahrt, die nicht nur offizielle NASA-Aufnahmen, sondern auch private Weltraum-Videos des französischen ESA Astronauten Jean-François Clervoy einbezieht.

08.06.2018

REINERT: FOR ALL MANKIND

80 min / En (OF) USA 1989 / Regie: Al Reinert

„For all mankind“ ist ein Film über die Mondflüge, die im July 1969 in der sicheren Landung der Apollo 11 auf dem Mond ihren ersten historischen Höhepunkt erreichten und dann noch bis 1972 fortgesetzt wurden. Der Film wurde ausschließlich aus hochwertigen Kopien von NASA-Filmaufnahmen zusammen geschnitten. Für die Tonspur verwendet der Film die Interviewaussagen der an den Mondflügen beteiligten Astronauten und ist hiermit auch ein Dokument ihrer Erfahrungen.

Ein allein wegen der NASA-Aufnahmen beeindruckender Film.

22.06.2018

SALLMANN: DIE WELT FÜR SICH UND DIE WELT FÜR MICH

45 min / De (OF) / D/AT 2013 / Regie: Bernhard Sallmann

Bernhard Sallmanns Film „Die Welt für sich und für mich“ beleuchtet Strindbergs Aufenthalt im österreichischen Dornach und seine dortigen Experimenten mit Alchemie und Fotografie. Sallmann erzählt Strindbergs Geschichte ausschließlich vor den - und durch die - Landschaften, die den Dichter in Dornach umgeben haben. Der Film wirkt voller Schwerkraft, weist aber andererseits direkt auf die Sonne gerichtete Kameraeinstellungen auf, die den Bezug zum Kosmos auch im Visuellen herstellen.

24.05. / 29.06.2018

SASNAL: DEVELOPING TANK

14:35 min / En (OF) / PL 2015 / Regie: Wilhelm Sasnal

Der Film handelt von den Extremen hellsten Lichtes und tiefster Dunkelheit. Er schildert das Eigenexperiment Joseph Plateaus, der für 25 Sekunden in die Sonne starrte und später erblindete; zeigt Bilder von grellen Atomblitzen und das Interieur eines als Dunkelkammer dienenden Raumes. Daneben thematisiert der Regisseur das Vergehen von Zeit am Beispiel seiner eigenen Familie.

17.05. / 18.05. / 15.06. / 29.06.2018

SCHAMONI / ERNST: MAXIMILIANA– DIE WIDERRECHTLICHE AUS- ÜBUNG DER ASTRONOMIE

11:37 min / DE (OF) D 1967 / Regie: Peter Schamoni / Max Ernst

Der Film von Max Ernst und Peter Schamoni beleuchtet das Leben des um Anerkennung kämpfenden Amateurastronomen und Lithographen Wilhelm Leberecht Tempel, der ohne modernen Teleskope mehrere Asteroiden, Kometen und einen Reflexionsnebel in den Pleiaden entdeckte, es wegen seiner fehlenden akademischen Bildung aber nicht leicht hatte, eine Anstellung an Astronomischen Instituten zu finden. In ihrer Zusammenarbeit setzen Schamoni und Ernst auch Trickaufnahmen und Zeichnungen ein.

18.05. / 24.05. / 15.06. / 29.06.2018

SINGTON: IN THE SHADOW OF THE MOON

100 min / En (OF) GB 2007 / Regie: David Sington

Der Film schildert die Geschichte der Mondflüge anhand historischer Aufnahmen sowie jüngerer Interviews mit zehn sich an ihre Mondmissionen erinnernden Astronauten. Acht von ihnen setzten auch ihren Fuß auf den Erdtrabanten. Die Astronauten berichten von ihren sehr persönlichen, teils ins Metaphysische gehenden Erlebnissen während ihrer Weltraumflüge, die man so nicht unbedingt erwarten würde.

21.06.2018

SKARNULYTE: TWIN ØSO

9:56 min / (OF) NOR 2015 / Regie: Emilija Skarnulyte

Der Film kombiniert NASA Tonaufnahmen aus dem Weltraum mit Quasar-Aufnahmen der norwegischen Mapping Authority Geodetic Observatory (VLBI) Station in Ny-Ålesund, Svalbard, und kombiniert diese mit - wie in einem Rorschachtest gespiegelten - Weltraum- und Landschafts-Aufnahmen unserer Erde.

18.05. / 15.06. / 22.06. / 29.06.2018

SNOW: LA RÉGION CENTRALE

191 min / OF / CA 1971 / Regie: Michael Snow

[Wir zeigen die vom Regisseur autorisierte digitale Kopie des 16 mm Films.]

Mit „La Région Centrale“ schuf Snow einen Meilenstein des experimentellen Films. Für diesen Film ließ Michael Snow 1970 eine Maschinenkonstruktion bauen, befestigte eine 16-mm Kamera daran und stellte sie in einer verlassenenen kanadischen Landschaft auf. Snow erwartete von der mechanischen Bewegung der Kamera, dass ihre Ergebnisse einer ersten rigorosen filmischen Dokumentation der Mondoberfläche entsprächen. Zugleich sollte es sich anfühlen wie die Aufzeichnung der „letzten Wildnis auf der Erde“ - ein Film, der ins All mitgenommen werden könnte. Durch Drehungen und Umkehrungen des Horizontes entsteht im Betrachter das Gefühl von Schwindel, Desorientierung und Schwerelosigkeit.

Mit diesem experimentellen Film etabliert Snow erfolgreich einen fremden, nicht-menschlichen Blick auf unseren Planeten.

25.05.2018

UJICA: OUT OF THE PRESENT

96 min / Ru (OmE) D/FR/RU 1995 / Regie: Andreij Ujica

„Out of the Present“, das von der Kritik mit Meisterwerken wie Kubricks „2001 Odyssee im Weltraum“ und Tarkowskis »Solaris« verglichen wurde, erzählt in Form eines Tagebuchs die Geschichte des sowjetischen Kosmonauten Sergei Krikalev, der im Mai 1991 zur Raumstation MIR aufbricht und zehn Monate dort bleiben muss - doppelt so lang wie geplant.

Während seines Aufenthalts im All ereignet sich der Augustputsch in Moskau, in dessen Folge die Sowjetunion zerbricht. Als Krikalev im März 1992 zur Erde zurückkehrt, heißt sein Heimatland Russland. In diesem Film stellt sich die Frage, in welchem Verhältnis die beiden disparaten Erlebniswelten der Kosmonauten - Erde und Weltall - zueinander stehen.

31.05.2018

YANG: INTERVIEWS WITH THE MILKY WAY

10:56 min (2-teilig) / En (OF) USA 2016 / Regie: Andrew S. Yang

Yang gehört zu den zeitgenössischen Künstlern, die auch eine wissenschaftliche Ausbildung vorweisen können. Seine beiden hier vorgestellten Filme (Mum + Jeff) beinhalten zwei persönlich gehaltene Interviews über kosmische Realitäten. Yang verbindet sie mit Videosequenzen, die assoziativ biologische, alltägliche und kosmische Bilder aufgreifen.

18.05. / 15.06. / 29.06.2018

DOME - Konzerte im Planetariumssaal

Karlheinz Stockhausen „Cosmic Pulses“

Klangregie: Andre Bartetzki

Trompete: William Forman

„Cosmic Pulses“ ist eine späte elektronische Raum-Komposition des deutschen Komponisten Karlheinz Stockhausen, die er selbst so beschreibt: „Ich habe zum ersten Male eine Überlagerung von 24 Klangschichten ausprobiert, als hätte ich die Rotationen von 24 Monden oder 24 Planeten zu komponieren.“ Er gab im Zusammenhang mit der deutschen Premiere zu bedenken, dass sein Stück nicht so sehr wie eine musikalische Komposition, sondern viel eher als tönendes Naturphänomen wahrgenommen werden sollte. Vervollständigt wird das Programm mit Stockhausens frühem elektronischen Stück „Telemusik“ von 1966 sowie „Aries“ in der Version für Trompete und Elektronische Musik von 1977.

„Telemusik“ Mehrspur Tonband, 1966 [17:30 min]

„Aries“ für Trompete und Elektronische Musik, Mehrspur Tonband, 1977 [15 min], aus „Sirius“

„Cosmic Pulses“ Mehrspur Tonband, 2007 [33 min], 13. Stunde aus „Klang, Die 24 Stunden des Tages“

MI 30.05. / 19:30 Uhr

Iannis Xenakis „La Légende d`Eer“

Interpretiert von Daniel Teige

Der in Rumänien geborene griechisch-französische Komponist und Architekt Iannis Xenakis ist für die Einbeziehung komplexer Kurvenfunktionen und Wahrscheinlichkeitsrechnungen in seine Kompositionstechnik berühmt. „La Légende d`Eer“ ist eine Tour de Force für den Zuhörer. Das Stück ist in seinen den Zuhörer umschwirrenden – an den Wänden wie in einem Teilchenbeschleuniger kreisenden Tonmassen wie geschaffen für die Kuppelarchitektur des Planetariums. Es wird gemeinsam mit den elektronischen Kompositionen „Hibiki Hana Ma“ und „Polytope de Cluny“ aufgeführt – in einer neuen, auch Raumbewegungen einbeziehenden Interpretation von Daniel Teige.

„Polytope de Cluny“ Mehrspur Tonband, 1972 [24 min]

„Hibiki Hana Ma“ Mehrspur Tonband, 1970 [18 min]

„La Légende d'Eer“ Mehrspur Tonband, 1977 [55 min]

SO 01.07. / 16 Uhr

DOME - Vortragsabend im Kinosaal

DO 14.06. / 18 Uhr

An den Grenzen des Wissens

Unverstandene Sachverhalte, neue Forschungsansätze und anomale Daten stehen bei dieser Veranstaltung im Mittelpunkt. Dazu zählen neben Alternativen zur Urknalltheorie und der Suche nach außerirdischer Intelligenz auch Sichtungen unidentifizierter Flugobjekte.

Vorträge

Möglichkeiten zukünftiger, interstellarer Raumfahrt

Illobrand von Ludwiger, Diplom-Astrophysiker und UFO-Forscher

Vorstellung der Projekte zu Raumfahrttechnik, unverstandenen atmosphärischen Phänomenen und SETI

Dr. Hakan Kayal, Professor für Raumfahrttechnik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

„Oh no, Chip!“ – Über unpassende Daten und Gedanken in der Astronomie

Dr. Christophe Kotanyi, Diplom-Physiker und Astronom

Über Grenzen und Überschreitungen im Unbegrenztem

Dr. József Tillmann, Professor für Philosophie an der Moholy-Nagy University of Art and Design, Budapest

Podiumsdiskussion

Im Anschluss an die Vorträge werden die dort aufgeworfenen Thesen und Fragestellungen unter Beteiligung des Publikums vertiefend diskutiert. Das Podium wird zusätzlich verstärkt durch den Philosophen Dr. Hannes Böhringer.

Moderation:

Dr. Hans-Arthur Marsiske, Journalist und Autor

DOMÉ

Unser Verhältnis zum Kosmos

**Zeiss-Großplanetarium
Berlin, 10405
Prenzlauer Allee 80**

17.05.2018 - 01.07.2018

Finissage: 01.07.2018

Weitere Infos auf www.planetarium.berlin

Konzept und künstlerische Leitung: Frank J. Schäpel
Koordination und Wissenschaftliche Leitung: Dr. Felix Lühning

Ermöglicht durch die Schering Stiftung

